

JobCenter

Landkreis Böblingen

Monatsbericht

April 2008



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



Monatsbericht April 2008

Die Entwicklung der Fallzahlen ist sehr widersprüchlich. Weiterhin haben wir in der Region Stuttgart und auch im Landkreis Böblingen eine gute wirtschaftliche Entwicklung, weshalb auch weiterhin die Anzahl der Integrationen Im Januar sehr ordentlich war.

Im Februar 2008 sind die Integrationen deutlich schwächer ausgefallen.

Zwar haben auch im Februar aufgrund unserer Integrationsleistung insgesamt 838 Arbeitslose ALG II-Bezieher einen Weg aus der Arbeitslosigkeit gefunden, doch statt einem entsprechenden Pendelausschlag bei den Bedarfsgemeinschaften nach unten zu vollziehen, oszilliert dieser Wert mit einer leichten Steigerung nach oben. Im Landkreis Böblingen und in der Region Stuttgart.

Folgende Ursachen sind hierfür wahrscheinlich:

- Soziale Entwicklungen verlaufen meist nie entsprechend ihrer arithmetischen Abbildung. Unsere Statistik ist immer nur eine Abbildung - nur eine Landkarte, nie die Landschaft selber. Damit will ich auch sagen, dass die Zahlen unterschiedliche Biographien haben. So ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ein gemittelter Wert - Zu- und Abgänge, Integrationen sind absolute Werte.
- Erwerbstätigkeit schützt oft nicht vor ALG II-Bezug, die Einkommen sind oft zu gering.
- Der von uns nicht steuerbare Zugang hält unvermindert an, so hatten wir im April 2008 887 neue Arbeitslose im ALG II-Bereich zu versorgen, ein Spitzenwert in den letzten 13 Monaten. Der Abgang aus ALG II lag im April mit 874 ebenfalls relativ hoch, aber eben nicht hoch genug um die tendenzielle Steigerung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zu stoppen.

Ihr JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sqb2.de jederzeit zur Verfügung.

Impressum

JobCenter Landkreis Böblingen
Calwer Str. 6
71034 Böblingen
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: katja.pranjic@arge-sqb2.de

1.0 Arbeitslosengeld II

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.752 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 04/08). Gemessen an den Haushalten sind das 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.752 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 14.269 Personen, von denen 9.704 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 04/08):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Bedarfsgemeinschaften	6.752	10.079	5.212	8.823	8.875
Bevölkerung 15-65 J.**	248.813	341.306	168.001	341.842	274.352
Empfänger ALG II	9.704	14.249	7.363	12.495	12.275
Empfänger Sozialgeld	4.565	6.507	3.105	5.682	5.158
Personen gesamt	14.269	20.756	10.468	18.177	17.433
ALG II-Quote	2,5%	2,2%	2,4%	2,3%	2,6%
Sozialvers. beschäftigt **	150.353	176.912	75.129	161.435	121.587

Quelle: Statistik ALG II Bundesagentur für Arbeit

** Statistisches Landesamt vorläufiger Stand 31.12.06

1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
Zahl BG	7.084	6.990	6.907	6.871	6.790	6.505	6.623	6.600	6.589	6.575	6.662	6.658	6.752

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

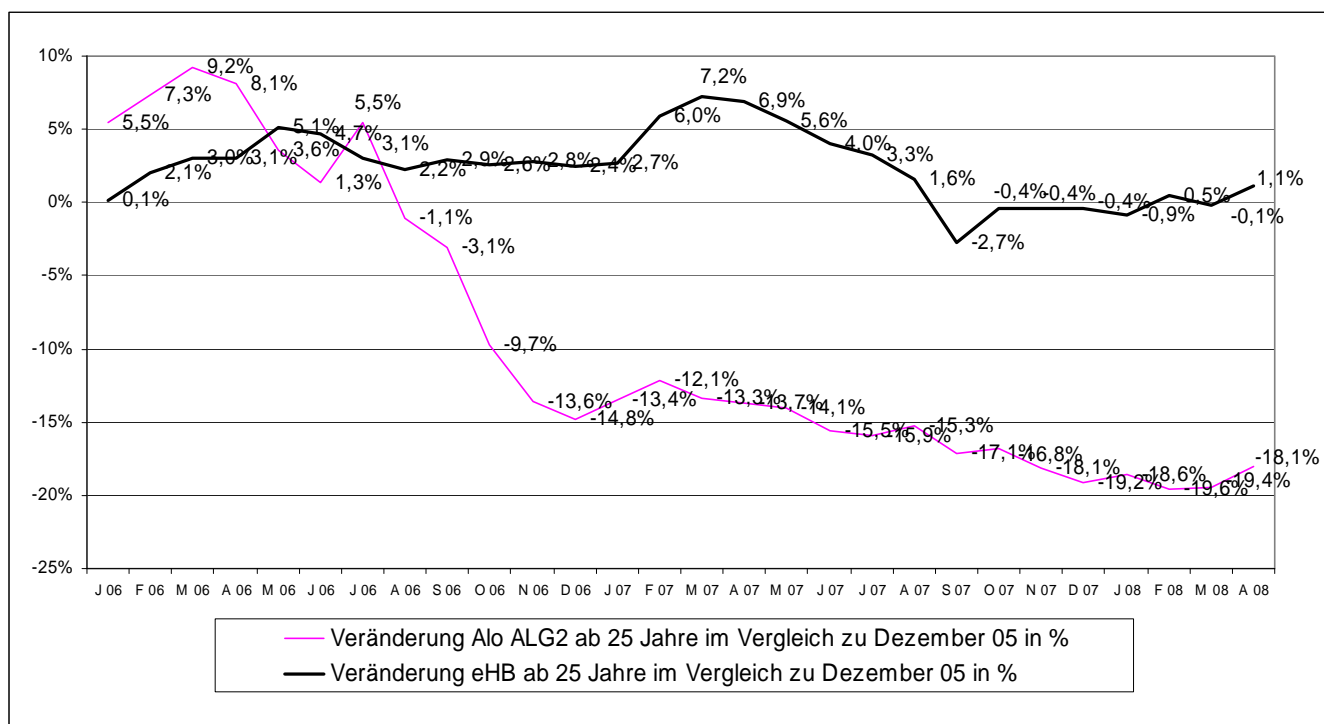
Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechts- kreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	8.309	4.449	713	4,2%	0,0%
Esslingen	9.615	5.355	907	3,5%	- 0,1%
Göppingen	5.443	2.869	522	4,1%	- 0,1%
Ludwigsburg	10.163	5.526	1.091	3,7%	0,0%
Rems-Murr-Kreis	8.782	5.119	875	4,0%	- 0,1%

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 04/08)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 04/2008 insgesamt 8.309 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 4,2 % (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 8.309 Arbeitslosen gehören 4.449 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im April 2008 mit 1,1% über der Zahl von Dezember 2005.



3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 273 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 04/08).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.047	56.393	30.042	57.401	42.729
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	713	907	522	1.091	875
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	1,7%	1,6%	1,7%	1,9%	2,0%
Bereich Arbeitslosengeld II					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	273	389	178	429	392

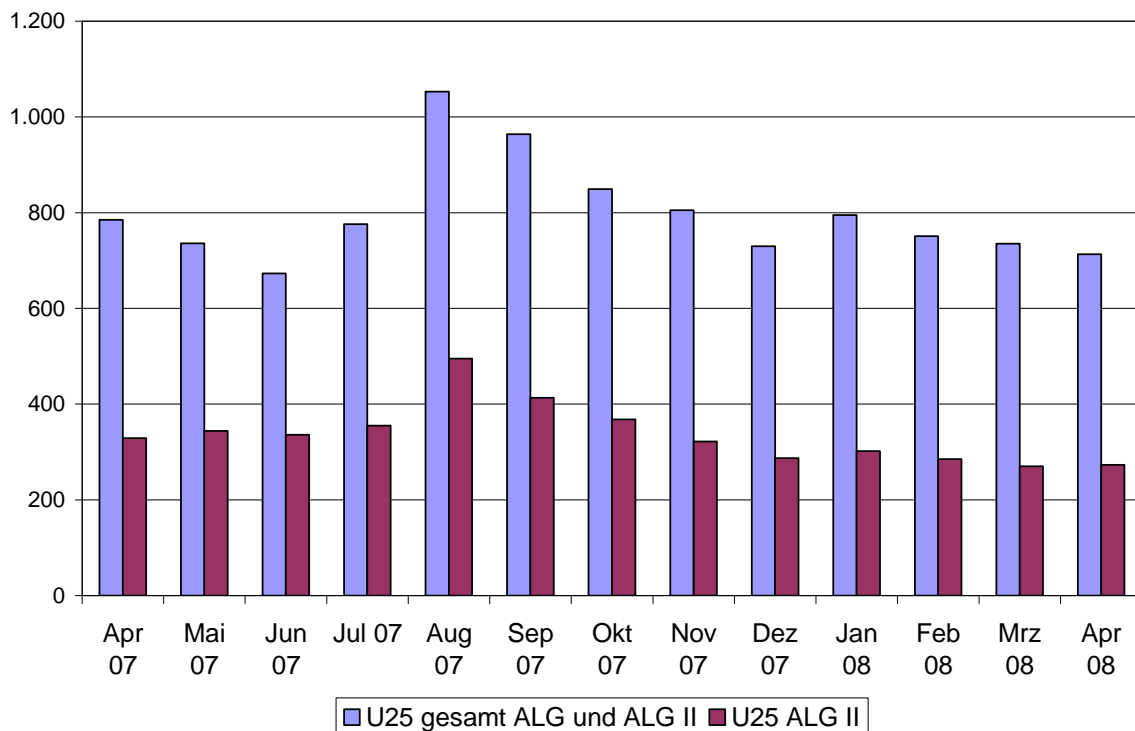
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 04/08)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2006

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.0 Entwicklung der Zielerreichung

Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar.

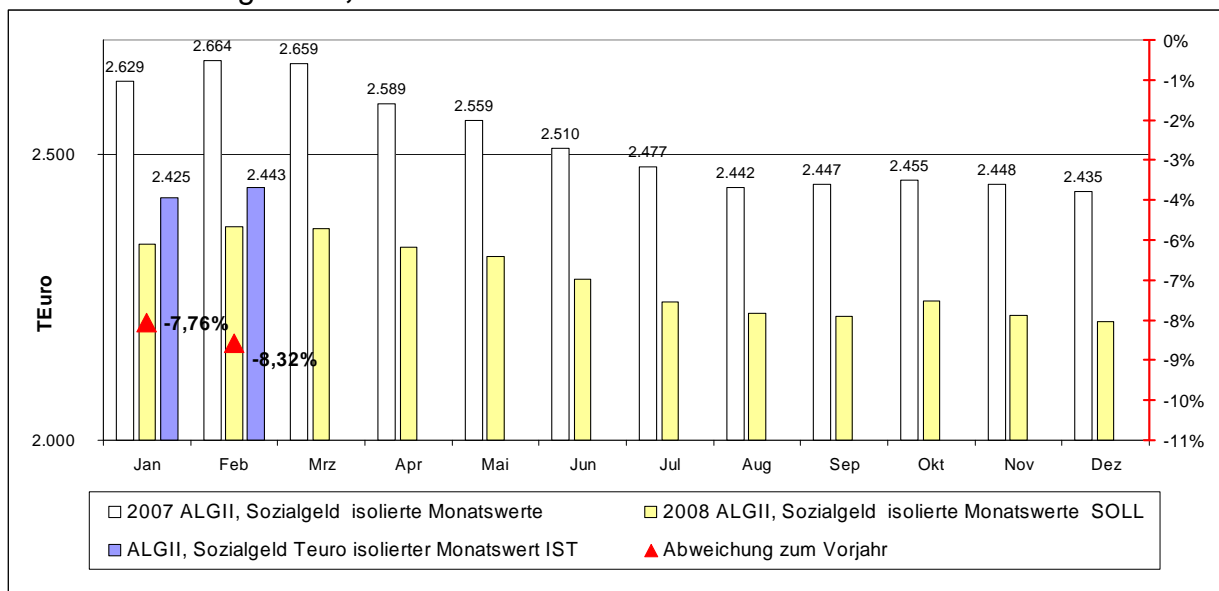
Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zielindikator: Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

Zielvorgabe: Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im Februar liegt die kumulierte Abweichung bei **-7,9%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit- Datenbasis März

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

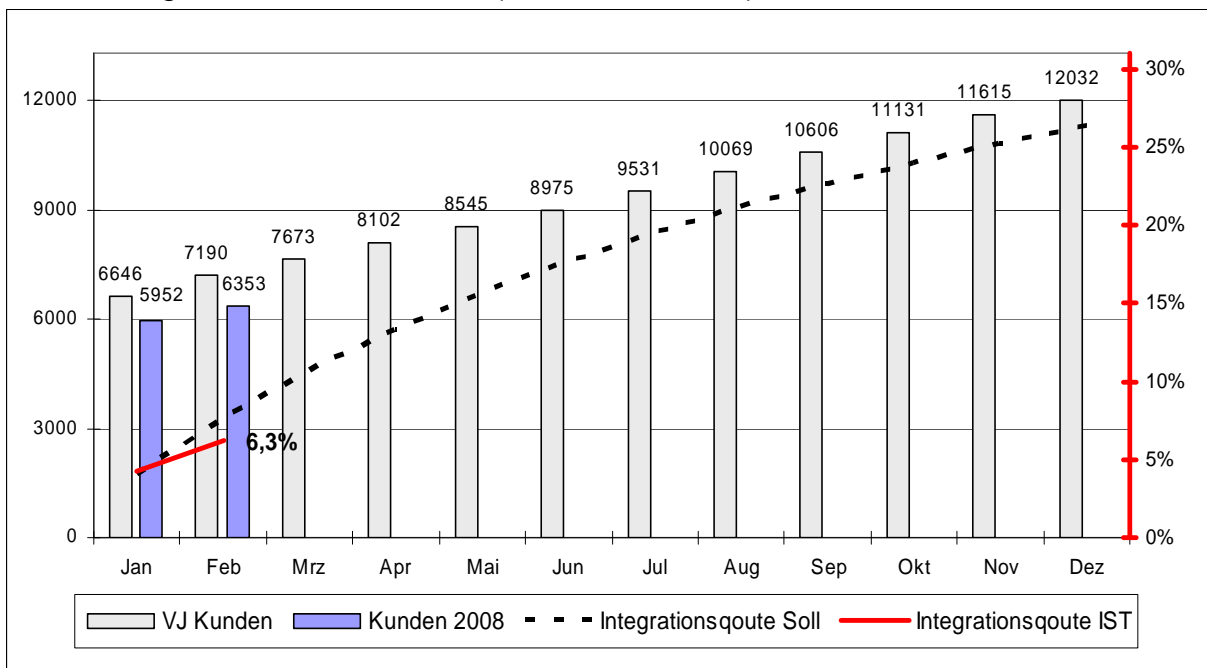
Benchmark ALGII + Sozialgeld – Datenbasis Februar	
ARGE Böblingen	-7,9
ARGE Ludwigsburg	-6,3
ARGE Esslingen	-9,9
ARGE Rems-Murr-Kreis	-4,8
ARGE Göppingen	-6,0
ARGE Reutlingen	-7,9

4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

Zielindikator: Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im Februar bei 6,3% (SOLL wäre 7,6%).*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen ARGEN desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

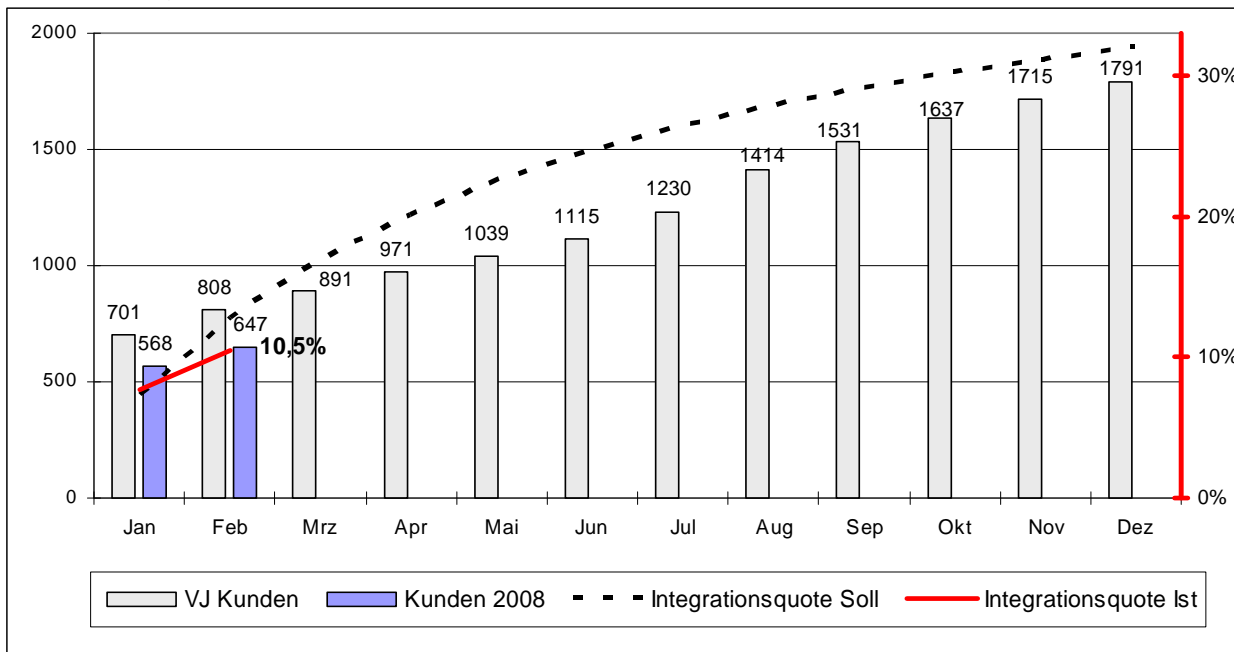
Benchmark Integrationen SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	6,3
ARGE Ludwigsburg	7,1
ARGE Esslingen	7,1
ARGE Rems-Murr-Kreis	6,1
ARGE Göppingen	7,2
ARGE Reutlingen	6,5

4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

Zielindikator: Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im Februar bei 10,5% (SOLL wäre 12,9%)*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

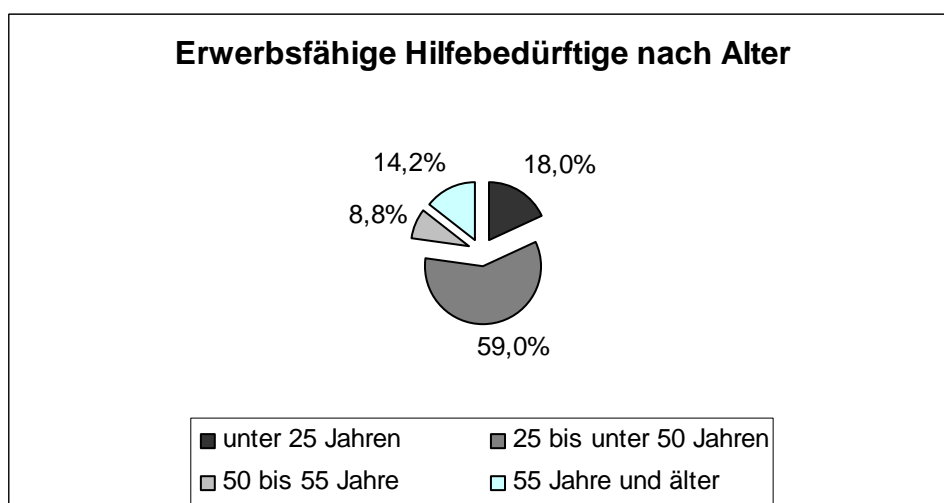
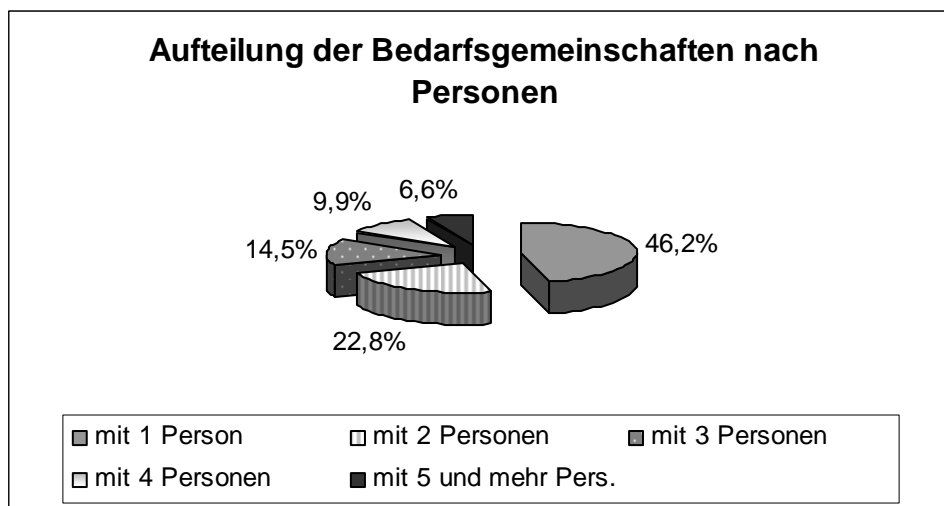
Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	10,5
ARGE Ludwigsburg	10,5
ARGE Esslingen	11,5
ARGE Rems-Murr-Kreis	8,8
ARGE Göppingen	10,6
ARGE Reutlingen	9,7

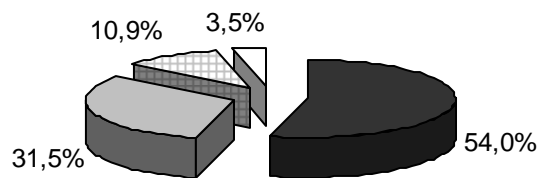
5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Landkreis Böblingen gibt es 6.658 Bedarfsgemeinschaften (Stand 03/08). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.658 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 14.038 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.484 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 9.554 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 45 % sind Männer und 55 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 18 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 23,6 %. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 16,5%. Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 845 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 348 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 03/08).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 03/08)

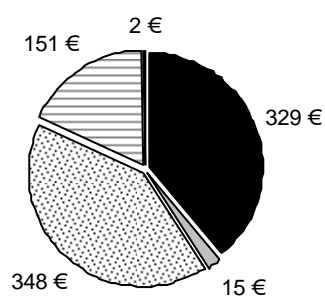


Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II
 □ Sozialgeld
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)
 □ Sozialversicherungsbeiträge
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG		darunter BG-Alleinerziehender							
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kin- dern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kin- dern unter 18 J.
6.658	2.949	6	2.943	1.574	4	945	447	134	39	5

Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

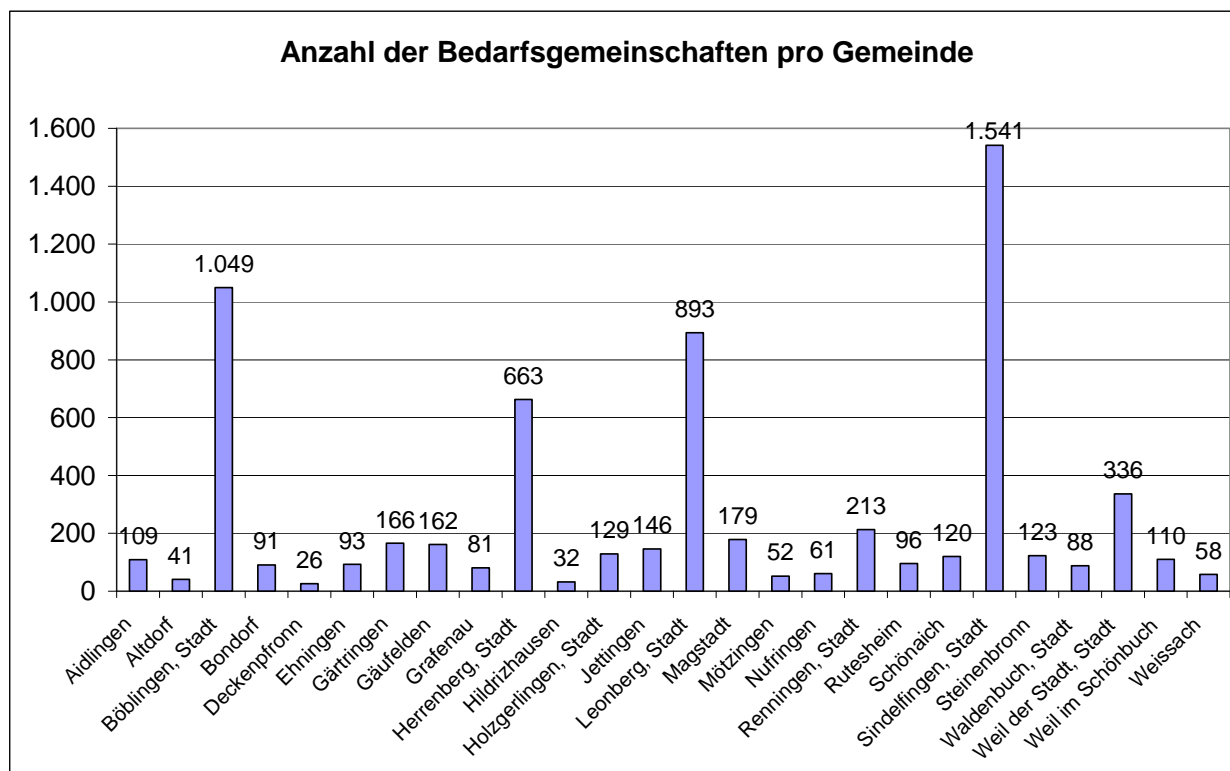
Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.658	845	329	348
Esslingen	9.923	829	322	339
Göppingen	5.210	788	339	281
Ludwigsburg	8.770	827	331	330
Rems-Murr-Kreis	8.833	825	329	331

*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 03/08)

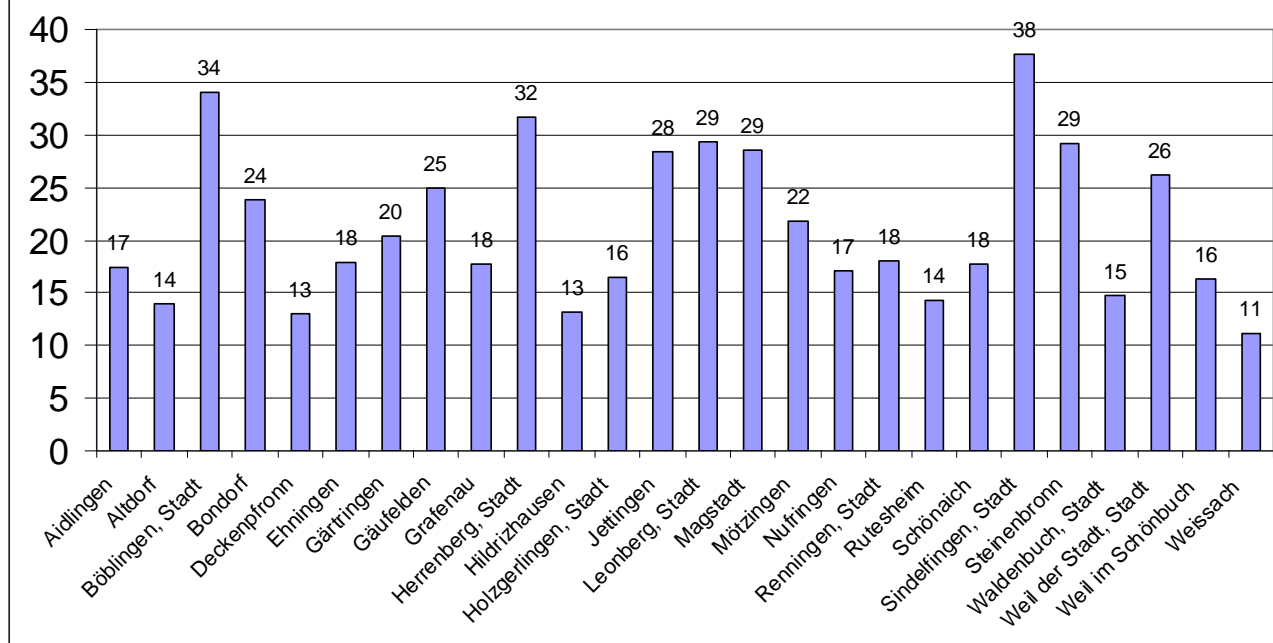
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 03/08)

Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (03/08)

Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	03/07	03/08
Aidlingen	118	109
Altdorf	47	41
Böblingen, Stadt	1.169	1.049
Bondorf	98	91
Deckenpfronn	27	26
Ehningen	83	93
Gärtringen	203	166
Gäufelden	169	162
Grafenau	93	81
Herrenberg, Stadt	761	663
Hildrizhausen	40	32
Holzgerlingen, Stadt	168	129
Jettingen	175	146
Leonberg, Stadt	1.037	893
Magstadt	191	179
Mötzingen	59	52
Nufringen	72	61
Renningen, Stadt	262	213
Rutesheim	125	96
Schönaich	144	120
Sindelfingen, Stadt	1.703	1.541
Steinenbronn	126	123
Waldenbuch, Stadt	108	88
Weil der Stadt, Stadt	347	336
Weil im Schönbuch	151	110
Weissach	65	58